

Inhaltsverzeichnis

[Vorwort](#)

[Nadschaf: Im Herzen der Schia](#)

[Bagdad: Die Zukunft ist vorbei](#)

[Kurdistan: Der Krieg auch für unsere Welt](#)

[Über den Autor](#)

[Impressum](#)

Ende jeder Aussage nach vorn schnellen, als schlänge er einen Schmetterball. So ruckartig ist die Bewegung, daß sich der Bügel der Lesebrille, die er zwischen drei Fingern hält, immer wieder öffnet.

Ich frage ihn, ob er ernsthaft behauptete, daß die Terroristen überhaupt nichts mit dem Islam zu tun haben.

„Natürlich hat es Terroristen gegeben, von Anfang an. Denken Sie nur an den Mörder von Imam Ali, die Mörder von Imam Hussein. Das waren auch Terroristen. Und ja, es gibt seit der Frühzeit radikale Schulen im Islam. Aber was jetzt der IS macht, diese Enthauptungen, diese Vergewaltigungen, diese Barbarei, das ist beispiellos, das widerspricht allem, wofür der Islam steht und was selbst die radikalsten Schulen lehren. Das hat mit dem Islam, auch mit dem sunnitischen Islam, nichts zu tun. Nichts!“

Aber die Terroristen träten nun einmal als gläubige Muslime auf und riefen bei den Enthauptungen *Lâ ilâha illallâh* – da könne man es doch nicht damit bewenden lassen, daß der Islam eine friedliche Religion sei.

„Hillary Clinton hat selbst gesagt, daß die Amerikaner den IS geschaffen haben!“ beharrt der Scheich.

„Wann soll Hillary Clinton das gesagt haben?“

„Vor dem Kongreß. Ich habe es selbst auf *youtube* gesehen.“

Während ich angestrengt überlege, welche Äußerung von Hillary Clinton der Scheich meinen oder wahrscheinlich mißverstanden haben könnte, nehme ich das Argument vorweg, das mit Sicherheit als nächstes kommen wird:

„Aber Edward Snowden hat nie Dokumente enthüllt, wonach der Anführer

des IS ein israelischer Agent sei.“

„Ich habe doch gelesen, daß er es enthüllt hat“, wundert sich der Scheich, daß ich von selbst auf Snowden zu sprechen gekommen bin, dessen angebliche Enthüllung seit einiger Zeit durch in den arabischen Medien kursiert: „Al-Baghdadi soll ja überhaupt ein Jude sein.“

„Snowden hat diese Aussage nie bestätigt. Es wird nur ungeprüft behauptet, daß er es gesagt habe. Oder haben Sie das von ihm selbst gehört?“

„Nein, ich habe es nur gelesen“, gesteht der Scheich, der für den Moment ins Grübeln geraten ist. Endlich fällt mir auch ein, auf welche Aussage Hillary Clintons er sich offenkundig bezogen hat:

„Frau Clinton hat vor dem Kongreß selbstkritisch eingeräumt, daß die fehlende Unterstützung für die friedlichen Demonstranten und die säkulare Opposition

in Syrien das Auftreten extremistischer Gruppierungen begünstigt habe. Das ist doch etwas völlig anderes als die Aussage, die Sie eben zitiert haben.“

„In der arabischen Übersetzung hieß es, daß die Amerikaner IS geschaffen hätten“, verteidigt sich Scheich Nasih. „Aber ich gebe zu, daß ich die Übersetzung nicht überprüft habe.“

„Sie haben gesagt, daß das Bild des Islam im Westen von den Feinden des Islam geschaffen wird. Könnte es nicht sein, daß das Bild, das sich die arabische Welt vom Westen macht, noch viel einseitiger ist? Man glaubt doch alles, nur wenn es den Westen in einem schlechten Licht stehen läßt.“

„Sie haben sicher recht, auch wir übernehmen viel zu oft ungeprüft etwas, wenn es in unser Bild paßt“, gesteht mir der Scheich einen Punkt zu. „Andererseits wissen

wir nun einmal von den Biographien der Terroristen – und das sind Tatsachen -, daß es sich um einen Haufen Verbrecher und Ungebildeter aus der ganzen Welt handelt.“

„Aber zehn- oder zwanzigtausend Terroristen könnten nie ein so riesiges Gebiet erobern, wenn sie nicht auch Unterstützung der lokalen Bevölkerung hätten.“

„Das ist ein gefährliches Thema.“

„Warum?“